

dermaligen Aufgabe ergeben hat. Dieser Erfolg ist um so erfreulicher und bedeutender, als in jüngster Zeit vielfache Gerüchte von Ungeheuern, namentlich von einer separaten Stellung einzelner dieser Staaten zur deutschen Politik in Umlauf gesetzt worden sind. Diefelben sind durch das Ergebnis der Verhandlungen in Augsburg gründlich widerlegt. Die Regierungen der betreffenden Staaten sind rüchellos entschlossen, ihrer Eiligkeit jede Unzweckmäßigkeit zum Opfer zu bringen und es ist nicht zu bezweifeln, daß dieses Einverständnis auch gegenüber den etwaigen neuen Entwicklungen, wenn sich solche entgegenstellen, sich thätig kundgeben werde.

Mailand, 17. April. Der Krieg wird als unermesslich betrachtet, und hier ist die Armee den Mincio überschritten worden. Die Getreidepreise gingen am gestrigen Markt sowohl hier als in Turin bedeutend in die Höhe, denn obwohl die Regierung offiziell erklärt läßt, daß ihre Prohibitivmagazine außerordentlich gut versehen sind, läßt sie doch unter der Hand viel Getreide und Mehl verkaufen; eine gestrige Auktion ging leer aus, da die Regierung nicht genug geboten hatte. Dagegen verkaufte sich von Mailand aus, wahrhaftig weil der Capallerie im Venetianischen keine bedeutende Rolle zugebilligt werden kann. Das Ministerium thut alles mögliche, um der Diplomatie gegenüber keine kriegerischen Vorbereitungen zu verdecken, und da gegen den Bevölkerung gegenüber den Krieg als unermesslich hinstellen zu lassen. So viel steht fest, daß General Camarotta von Frankreich die Unterstützung erlangt hat, daß dasselbe keine Zurückhaltung zulassen werde; Italien befindet sich dem Krieg unter relativ günstigen Verhältnissen. Es ist möglich, daß ich von der kriegerischen Atmosphäre die über Italien lagert, etwas dreinschnüffeln, aber ich kann mich der Heberzeugung nicht erwinden, daß binnen drei Wochen irgend ein Landung stattgefunden haben dürfte. Das Schwelgen des Einsiedlers von Caprera ist gewiß auch nicht ohne alle Bedeutung. Man versichert mir, die Regierung habe ihm ein Commando anbieten lassen, Garibaldi habe dasselbe aber förmlich ausgeschlagen; es sind zur Stunde Unterhandlungen zwischen ihm und der Regierung im Gange. Im Fall des Krieges werden sich die Prinzen Humbert und Amadeus, ersterer an die Spitze seiner Division, letzterer seines Regiments stellen. In der Kanonengießerei von Parma sind so eben 150 Stück Geschütze vollendet worden, die nach Ancona und Bologna gesandt wurden. Ein großer Theil der Flotte ist bereits in Triest eingetroffen. Das Publikum bezeugt das größte Vertrauen, und sollte der Krieg losbrechen, so werden die Spenden in weit größerem Maßstab zufließen, als zum National-Consortium. (N. 3.)

Florenz, 25. April. Die Opinionsmelde: Oesterreich hat für die Land- und Seemacht Beneidens zum 1. Mai den Kriegszug beschlossen. Die beurlaubten Soldaten sind einberufen, und sind Maßregeln getroffen zur Einrichtung von Quartieren für eine ungewöhnliche Anhäufung von Truppen in der Provinz

Novigo. Die Natione bringt dieselben Nachrichten und macht dabei zugleich darauf aufmerksam, daß Oesterreich kein Interesse daran habe, die Italiener anzukriegen, und daß die Contingente Beneidens nicht dazu bestimmt seien, Italien auf italienischem Boden zu bekämpfen. Diese Maßregeln dienen vielmehr wahrscheinlich zur Verdeckung einer Verlegung des Entwaffnungsabkommens mit Preußen, und die „Natione“ glaubt daher, daß Preußen nicht als Italien sich schnell zu entscheiden habe in Bezug auf diese österreichischen Rückungen. (Fr. 3.)

Genua, 21. April. Es ist Thatsache, daß im Ministerium des Krieges eine außerordentliche Thätigkeit herrscht, über welche man sich keinen Augenblick länger täuschen kann. Das sind nicht mehr Vorsichtsmaßregeln gegen alle Eventualitäten, wie man euphemistisch zu sagen pflegt, sondern das heißt ganz bestimmt: Italien will den Krieg gegen Oesterreich und betreibt die Rüstungen in einem herausfordernden Grad. Zu den bereits mitgetheilten Rüstungen entnehmen wir den bestunterrichteten Vätern noch folgende Mittheilungen, welche nicht vollständig sind, da man sich bereits verpflichtet hält, die Rüstungen der militärischen Bewegungen zu verheimlichen. Vor allem sind in der ganzen Lombardie an die Regimenter die Befehle ergangen, sich zur schnellsten Mobilisirung bereit zu halten, und die Mincio-Linie besonders sorgsam zu überwachen. Für den Fall, daß die Oesterreicher sich auffallend verstärken, soll General Durando besondere Instruktionen haben, und sämtliche Generale des Militär-Departements von Mailand sind eifrig mit Inspektionen, Dislocationen u. dgl. beschäftigt. Was den ganzen Mobilisationsplan betrifft, so ist derselbe dem „Solo“ zufolge vollständig festgestellt, und es geht, daß in drei Tagen 16 Divisionen an jedem Punkte des Po concentrirt werden können.

Außerdem sind die Transportmittel für 60,000 Mann in Bereitschaft, sowie alles Material an Brücken, Ambulanz, Telegraphen, Landkarten u. dgl. Auch Garibaldi soll nicht vergessen werden und wenn er einen Posten im Heere ablehnt, so wird es ihm freigestellt sein, ein freiwilliges Corps zu bilden, und dasselbe nach seinem eigenen Ermessen anzuführen, soweit es zur immer mit dem allgemeinen Feldzugsplan vereinbar sein wird. Es ist nicht zu läugnen, daß die Mehrheit der politischen Italiener für einen Krieg mit Oesterreich eingenommen ist, aber stets mit der vorsichtigen Clause, daß Italien nicht allein dasche. Welcher Bundesgenosse nun in diesem Krieg mit Italien sein wird, läßt sich nach den neueren Nachrichten aus Deutschland und den Friedensversicherungen von der Etelne und Thronse schwer errathen. (N. 3.)

Mailänder ein Nahrungsmittel. Rosinmäler's „Aus der Heimath“ liefert in den letzten Nummern einen Artikel, das Insekt als Nahrungsmittel (von Schenkling). Unter den vielen Insekten, welche in den verschiedenen Ländern der Erde als Nahrungsmittel dienen, wird auch unser Mailänder erwähnt und davon folgendes gesagt:

Wenn ich nunmehr den Mailänder als eine vorzügliche Speise zu rühmen mich unterlinge, so geschieht dies nicht mit Verlang an die gute alte Zeit, da man Mailänder wie gekochte Mandeln in Zucker soll und dieselben als etwas Vorzügliches verzehe. Doch viel einfacher verfahren heutzutage, man nehme junge, die sie mit Haut und Haar und großen Behägen und ohne Zucker verschlingen und dennoch versichern, sie schmecken so angenehm wie Rus. Wer aber bei dieser Buben nicht Gatt sein möchte, der schlägt vielleicht eine nach allen Regeln der modernen Kochkunst zubereitete „Mailäfersuppe“ nicht aus, die im Geschmacke einer Krebsuppe gleichkommen soll. Den gewöhnlichen Leserninnen wird das Rezept dazu vielleicht schon aus dem Koch- und Wirtschaftsbuch von Wilhelmine von Eyden bekannt sein. Man nimmt etwa 30 frische Käfer auf eine Portion, wäscht sie rein ab, reibt ihnen Kopf, Beine, Flügel und Beine ab und zerstoßt sie in einem Mörser, woran wird diese Masse in heißer Butter härtlich gerührt und in dünner Fleischbrühe oder auch in Wasser aufgekocht, das Ganze dann durch ein feines Haarsieb über geröstete Semmelschreibchen gegossen, und die Suppe ist fertig. Ihr Geruch ist angenehm und ihre Farbe braun wie die Hüllededen der Käfer, verheißt ihre Kraft. Da sie sehr ersättigten Reconvalescenten außerordentliche Dienste leisten soll, wird sie ganz besonders für Lazarethe und Hospitaler empfohlen. Man stelle noch einer auf die „abscheuliche Mailäfer“.

Die Wunder der Eisenbahn. Zwei galizische Juden, Bekannte, von denen einer von Krakau nach Wien, der Andere von Wien nach Krakau reiste, trafen sich im Bahnhof zu Döberitz und tauschte banalisch und mit Unterbrechungen ihre Gedanken und Gefühle über die Wunder der Eisenbahn aus, denn Beide fuhren zum ersten Male auf dem Schienenwege. „Heute“, sagte der Eine, „habe ich noch mit meinem Weibe in Kroke (Krakau) gefrähselt, und jetzt bin ich hier!“ — „Wenn ich Dir erst sagen könnte, was ich heute früh noch in Wien Alles gemacht!“ Da ertönte das Signal zum Einsteigen, Beide eilten den Waggens zu, stiegen ein, und fanden sich einander gegenüber. „Nun“, sagte der von Krakau nach Wien Reisende, „was willst Du mir über die Wunder der Eisenbahn noch erzählen? Ist es nicht das Wunderbarste, was wir erleben? Du fährst von Wien nach Krakau, und ich fahre von Krakau nach Wien, und Beide sitzen wir in demselben Wagen!“

Charade. (Verspibig.) Die erste und zweite der Sylben ein Zeichen, Es soll dem Gedächtnis zur Hilfe gereichen. Die erste und vierte: Ein Räuber: auf Bieren Er schleicht in Gehäfen, den Raub zu entführen. Bald zierend, bald strafend die zweite und dritte Sich lassen verwenden bei doppelter Mitte. Wollt Ihr nun die dritte und vierte erspähen, Auf eisernen Wegen da sind sie zu sehen. Und endlich die vierte zusammen: im Kriege, Da sind sie beschäftigt: wenn auch nicht zum Siege Sie tragen was bei, dennoch mögen Soldaten Im Krieg und im Frieden sie ungern entziehen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 31: Veritas. — Satyre. Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o. 34. Dienstag den 1. Mai 1866.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Durch Beschluß des R. Oberamts Schlingen vom 19. I. M. wurde **Gottlieb Pfander**, Kaufmann von Deizisau als Bezirksagent der Schweizerischen Feuerversicherungsgesellschaft „Helvetia“ auch für den hiesigen Oberamtsbezirk bestätigt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Den 25. April 1866.
Königl. Oberamt. Jais.

Schorndorf.
Das Haus der Barmherzigkeit in Wildberg.
Für das von Ihrer Majestät der Königin Olga gegründete und in Höchst Ihrem besonderen Protectorat stehende Haus der Barmherzigkeit in Wildberg ist durch den mit dem Verwaltungsrath verbundenen Frauen-Verein eine Lotterie veranstaltet worden. In dieses Haus werden alte gebrechliche Leute besterlei Geschlechts aus allen Theilen des Landes aufgenommen und es bedarf zu ihrer Fortführung der fortwährenden Unterstützung edler Menschenfreunde, zu welchem Zwecke auch der Ertrag der fragl. Lotterie verwendet wird.
Loose a 12 kr. sind im Einzelnen bei Hrn. Jakob Fr. Weil dahier zu haben. Auch werden Gaben zur Lotterie durch Frau Cameral-Verwalter Closs in Empfang genommen. Wir lassen daher in Folge einer Aufforderung der Centralstelle des Wohlthätigkeits-Vereins an alle edle Menschenfreunde die Aufforderung ergehen, die gute Sache zu unterstützen.
Den 25. April 1866.
Königl. Gem. Oberamt. Jais. Klett, A. B.

Forstamt Schorndorf.
Revier Gerabfetten.
Scheidholz-Verkauf.
1) Dienstag den 8. Mai l. J. in den Waldtheilen Rappeneß, Kohrain und Sonnenschein: 2 Klafter eichenes Klogholz, 66 1/2 forchene Scheiter und Prügel, 4510 Reifach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Waldtheil Rappeneß unten an den Wiesen nächst Schorndorf. 2) Mittwoch den 9. Mai l. J. in den Waldtheilen Marschall, Pfarrwald, Groß- und Kleinroßberg und Erlachhofen: 1/2 Klafter buchene Prügel, 22 Klafter forchene Prügel, 3025 Reifach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Waldtheil Marschall oben am Buohersfeld.
Schorndorf den 28. April 1866.
Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Holz-Verkauf.
Freitag und Samstag den 11. und 12. Mai l. J. im Staatswald Bären-dobel bei Nassach: 92 buchene Wagnerstangen, 2 1/2 Klafter eichenes Klogholz, 91 Klafter buchene, 25 1/4 Klafter birchene und erlene Scheiter und Prügel, 5925 Reifach-Wellen. Die Stangen werden am ersten Tage ausgebaut. Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag oben im Bären-dobelthal bei der Brücke.
Schorndorf den 28. April 1866.
Königl. Forstamt. Mieninger.
Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.
Holz-Verkauf.
Freitag und Samstag den 11. und

12. Mai l. J. im Staatswald Häfnerschlag zwischen Zumhof und Edelmannshof: 1 1/2 Klafter eichene, 3/4 Klafter tannene Nugholz-Scheiter, 34 Klafter eichenes Scheiter- und Klogholz, 53 Klafter buchene, 118 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 1175 Reifach-Wellen. Die Nugholz-Scheiter werden am ersten Tage ausgebaut. Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag nächst dem Edelmannshof.
Schorndorf den 28. April 1866.
Königl. Forstamt. Mieninger.

Schorndorf.
Ein in hiesiger Stadt gefundenes **Portemonnaie** mit etwas Geld kann vom rechtmäßigen Eigenthümer binnen 10 Tagen hier abgeholt werden.
Den 30. April 1866.
Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.
Am nächsten Mittwoch den 2. Mai, Morgens 8 Uhr, wird die Publication der Stadtpfleg-Rechnung pro 1864-65 und der dazu gehörigen Partikular-Rechnungen (Waldvogel-, Zehent- und Gefäll-Rechnung) auf dem Rathhaus stattfinden, wozu die Einwohnerschaft hiemit eingeladen wird.
Den 30. April 1866.
Stadtschultheißenamt. Palm.

Adelberg.
Liegenschafts-Verkauf.
In Gemäßheit oberamtsgerichtlichen Auftrags wird aus der Gantmasse des Jakob Herb, Krämers und Farrenhalters dahier am Donnerstag den 17. Mai dieses Jahrs, Morgens um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus die vorhandene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden und zwar:
Gebäude
Nro. 37. Eine zweistöckige Behausung unten im Dorf mit geriegelten Gargen und Siebelwänden B. B. A. 2000 fl.

8,6 Ruthen Hofraum und
 2 1/2 Morgen 3,8 Ruthen Gras- und
 Baumgarten
 Gesamtaufschlag 1,600 fl.
 3 1/2 M. 5,8 R. Acker, in mehreren Par-
 zellennummern laufend
 1 1/2 M. 15,8 R. Wiesen
 zus. taxirt zu 2,357 fl.

Bemerkt wird, daß das Gebäude ver-
 möge seiner Lage und Einrichtung zum
 Betrieb einer Specerei-Handlung sich
 wohl eignet; da überdies in dem hie-
 sigen Orte die Concurrenz unbedeutend
 ist und mehrere benachbarte ganz in der
 Nähe liegende Orte, wovon 2 in das
 Kirchenspielfeld hieher gehören, mit dem hie-
 sigen Orte in stetem Verkehr stehen und
 von den Oberamtsstädten Göppingen und
 Schorndorf mehrere Stunden entfernt
 liegen, so dürfte sich einem soliden und
 thätigen jungen Mann die Gelegenheit
 bieten, sein sicheres Fortkommen zu finden.

Die sämmtlichen zum Theil noch neuen
 Laden-Utensilien, sowie die noch vorhande-
 nen Kaufmannswaaren könnten miterwor-
 ben werden.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit ge-
 meinderäthlichen Präcifikats- und Ver-
 mögenszeugnissen versehen, welchen die
 Kaufsbedingungen vor dem Beginn der
 Verhandlung mitgetheilt werden, sind hie-
 zu eingeladen durch

Den 28. April 1866.

Schultheiß Dietrich.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Dankfagung.

Wir fühlen uns gedrungen, allen, die
 bei der Freitags früh drohenden Feuers-
 gefahr uns so liebreich zur Hilfeleistung
 beizutragen, unsern verbindlichsten Dank
 zu sagen.

Postverwalter Aldinger.
 Friederike Aldinger.

Schorndorf.

Dankfagung.

Für die bei unserem Brandunglücke so
 schnell und energisch zu Theil gewordene
 Hilfe sowohl von der hiesigen als auch
 auswärtigen Einwohnerschaft, insbesondere
 aber der sich ansperrnden Feuerwehr
 sagen wir unsern verbindlichsten Dank.

Boreis & Seck.

Das Missionsfest des Schorn-
 dorfer Bezirks wird heuer am
 kommenden Sonntag Rogate
 (6 Mai) in Baltmannsweiler
 gefeiert werden. Anfang Nach-
 mittags 2 Uhr.

Die neue Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft
 versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsver-
 pflichtung, Bodenerzeugnisse als: Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und
 dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt
 spätestens binnen 4 Wochen nach Feststellung baar und voll ohne Rücksicht darauf
 ob die Prämieinnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil
 eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden.
 Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten bei denen auch An-
 tragsformulare unentgeltlich zu haben sind.

Carl Weil in Schorndorf.
 C. F. Hofmann in Geradstetten.
 G. F. Klapp jr. in Welzheim.
 F. J. Hall in Lorch.
 Louis Wolff in Rudersberg.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungsgesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsver-
 pflichtung, Bodenerzeugnisse, als Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und
 dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt
 spätestens binnen 4 Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht
 darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht,
 weil eintretende Verluste aus dem Capitalvermögen der Gesellschaft bestritten
 werden. Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch
 Antragsformulare u. unentgeltlich zu haben sind.

Louis Müller, Uhrmacher in Schorndorf.
 Ad. Zoller, Schultheiß in Michelberg.
 J. F. Blinzig, Kaufmann in Winterbach.

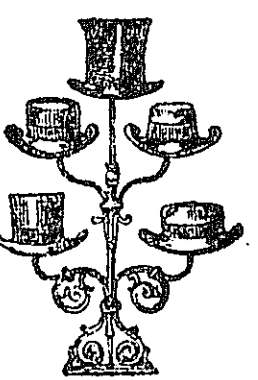
Aachener & Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resul-
 taten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1865:

Grundkapital	Fl.	5,250,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1865	"	3,425,686. 32
(excl. der Prämien für spätere Jahre)	"	5,118,319. 5
Prämien-Reserven	"	13,794,005. 37
Fl.		13,794,005. 37

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1865 " 1,872,634,026. —
 Zu Versicherungen laden ergebnst ein und ertheilen gerne jede Auskunft
 Den 1. Mai 1866.

Die Agenten der Gesellschaft:
 Joh. Jak Ruding in Oberurbach.
 C. A. Palmer in Geradstetten.



Mein Strohhut-Lager, Filz- und Seidenhut-Lager

in sehr großer Auswahl, sowie meine
Strohhut-Wasch & Färberei
 bringe ich hienit in Erinnerung.

Gotthilf Sigel am Bahnhof.

Schorndorf.

In hiesiger Kunstmühle sind Spreuer
 zu haben.

Christian Weng hat alte Pfähle zu
 verkaufen

Wangen bei Göppingen.
 Einen Jungen nimmt unter billigen
 Bedingungen sogleich in die Lehre
 Johannes Scheifele,
 Schmiedmeister.

Plüderhausen. Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes halte ich vom 1. Mai
 an vollständigen Ausverkauf mit einer Preisermäßigung von 10 Prozent.
 Meine Artikel sind:

Hohl- und Tafelglas, Porzellan, Eisenwaaren, Schlösser und Be-
 schläge, Spannsägen, Feilen und Raspeln, Strohmesseranlagen, Sensen
 und Sichel, Mailänder und Bregenger Wegsteine, Farbwaaren, Bürsten
 und Pinsel, Drahtstifte in ziemlichem Vorrath, Faß- und Blechnieten,
 Schrauben in allen Sorten, Sturzblech, Pfeifen und Pfeifenköpfe, einige
 Reste Hofenzug, Futterzeuge, Halbtücher, Sacktücher, Herrnhuter und
 Holzgerlinger Bänder in ganzen Stücken und Resten, Seide, Faden und
 Knöpfe, Nähnädeln und Schusterable, Schusterhanf und Schusterpech,
 Stiefeleisen, größeres Lager in Cigarren von fl. 8 — 28, Weingeist,
 Schellack und Calver Peim, wollene und baumwollene Strickgarne und
 viele andere Artikel.

Für Buchbinder: farbige Papiere, Fädeln, Spruch-, Lese- und Ge-
 sangbücher roh und zum Theil gefalzt.

Ich mache hauptsächlich Krämer und Hausfrer, welchen noch gün-
 stige Bedingungen gemacht werden auf diesen Ausverkauf mit dem Be-
 merken aufmerksam, daß ich bloß in den Nachmittagsstunden persönlich
 im Geschäft bin.

J. F. Aichele.



Feuerwehre

Mittwoch Abend im
Stern,

besonders auch die Herrn Obmänner.

Schorndorf.

Dankfagung.

Für die viele Liebe, welche
 unserer lieben unvergesslichen
 Gattin und Mutter während
 ihres kurzen Krankensagers zu
 Theil wurde, so wie für die
 zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten
 Ruhestätte sagen wir tiefgebeugt unsern
 gerühresten Dank.

Gottlieb Schay
 mit seinen 4 Kindern.

Mein Gartengras zum Grünfüttern
 verkaufe ich sogleich

Stügel, Goldarbeiter.

Ein Logis für eine stille Familie hat
 zu vermieten

H. Weitbrecht Wittve.

Den ersten Schnitt von 1 Viertel
 hohen Klee welcher sehr schön steht, im
 hintern Ramsbach, verkauft

Jakob Knauß, Pflasterer.

Schorndorf.

Die Unterzeichnete macht die ergebenste
 Anzeige, daß sie nun mit einem tüchtigen
 Arbeiter versehen ist. Für das ihrem

verstorbenen Manne geschenkte Zutrauen
 höchlich dankend bittet sie nun ihre werthen
 Freunde und Gönner ihr solches auch
 ferner bewahren zu wollen. Pünktliche
 und billige Bedienung wird zugesichert.
 Glaser Widmaiers Wittve.

Spar- und Credit-Verein.

Der Spar- & Credit-Verein ist seit
 seiner Bildung am 1. Mai 1860 im
 Vertrauen des Publikums fortwährend
 gestiegen und hat von Jahr zu Jahr
 mehr den in ihn gesetzten Erwartungen
 sowie den an ihn gestellten Anforderun-
 gen genügt. Als Niederlage aller
 verfügbarer Gelder von einem Gul-
 den an aufwärts (Depositum-Bank) ge-
 währt er den sich als Einleger bei ihm
 Theilnehmenden die größte Sicherheit, den
 nach Umständen höchsten Zinsfuß, und
 die nach Verlangen verschiedensten Mög-
 lichkeiten der Zurückziehung.

Für die Sicherheit stehen ein
 1) Der Garantiefond von Gul-
 den 430000 bis 1 Million, der im
 Verhältniß der Zunahme der fremden
 Gelder stetig vermehrt wird.

2) Der Reservefond, der am
 Schlusse des Jahres 1865 bereits Gul-
 den 8831. 41 fr. betrug.

3) Das ganze Geschäftsvermö-

gen des Vereins.

4) Das Privatvermögen der soli-
 darisch haltenden Eigenthümer der Fir-
 ma; so daß der Spar- und Credit-Verein
 in dieser Hinsicht den solidesten Anstalten
 des In- und Auslandes an die Seite
 gestellt werden darf.

Der Zinsfuß

ist je nach dem Begehren derer, welche
 sich beim Verein durch Einlagen betheili-
 gen, verschieden und zwar sind außer-
 den durch besondere Uebereinkunft
 festgesetzten Fällen, was namentlich bei
 Einlagen in laufende Rechnung
 Platz greift, folgende Zinsfüße ange-
 nommen:

- 1) für Einlagen gegen Einlage-
 büchlein 4 Prozent,
- 2) für Einlagen gegen Bethei-
 ligungsscheine auf Kündigung 4 1/2 Prozent,
- 3) für Einlagen gegen Bethei-
 ligungsscheine auf feste Zeit 5 Prozent

unter den hienach beschriebenen Bestim-
 mungen.

Die Möglichkeiten der Zurückziehung
 sind so mannigfaltig, als die Wünsche
 der Einleger es erheischen. Außerdem
 aber ist eine weite Rahme der Zurück-
 ziehung von den Einlagen auf feste län-
 gere Zeit bis zur Zurückziehung ohne
 Aufkündigung und sind die Mittelstufen
 der Aufkündigung von halbjähriger bis
 zu achtägiger Kündigung. Im letztern
 Fall gewähren wir nach Wunsch auch
 augenblickliche Zurückzahlung, jedoch ohne
 Verbindlichkeit.

Stets bereit, dem Publikum zu die-
 nen, sind wir auf außergewöhnliche An-
 erbietungen einzugehen gleichfalls erbötig,
 um in jeder zulässigen Weise das Stre-
 ben nach nugharer Geldanlage zu beför-
 dern und zu unterstützen.

Wir glauben somit den Wünschen voll-
 ständig entgegengekommen zu sein, welche
 das von der Kön. Centralstelle für Ge-
 werbe und Handel herausgegebene Ge-
 werbeblatt aus Würtemberg (1865. Nr.
 53) in einer Abhandlung über „Depo-
 situm-Banken“ für solche Anstalten aufge-
 stellt hat.

Damit die sich bei unserm Verein Be-
 theiligenden von dem Stande der An-
 stalt sich überzeugen können, veröffent-
 lichen wir von Zeit zu Zeit Uebersich-
 ten und fügen hier die vom Geschäfts-
 gange des Jahres 1865 nach dem Ab-
 schlusse auf den 31. Dezember bei, mit
 der Einladung zu zahlreicher Betheili-
 gung bei unserm Verein.

